

Nachrichtenblatt der Militärregierung

des Landrats und sämtlicher Behörden des Kreises Calw für den Bezirk Altensteig mit Umgebung

Nummer 13

Altensteig, den 31. August 1945

Preis 10 Rpf

Der Weg vom Chaos zur Ordnung

Ansprache von Landesdirektor Fritz Ulrich, Württ. Landesverwaltung des Innern, über Radio Stuttgart am 27. Juli 1945

Schwäbische Landsleute!

Es ist mir eine besondere Genugtuung und Ehre, heute über den Rundfunk zum württembergischen Volk sprechen zu dürfen. Zwölf lange und bittere Jahre war ich, wie alle Antinazis, zum Schweigen verdammt.

Viele Zuhörer werden sich meiner Person und politischen Tätigkeit vor der Machterschleichung Hitlers erinnern. Mehr als zwanzig Jahre war ich Redakteur an der sozialdemokratischen Zeitung „Neckar-Echo“ in Heilbronn. Vierzehn Jahre gehörte ich als Abgeordneter der Sozialdemokratischen Partei dem Württ. Landtag und einige Jahre dem Deutschen Reichstag an. In dieser politisch unruhigen und kampferfüllten Periode wirkte ich energisch und unbeirrt für die Ideale der Demokratie und des Sozialismus, der Humanität und des Völkfriedens.

Als kurz nach Beendigung des ersten Weltkrieges die Nazi-Bewegung unter Führung Hitlers in Erscheinung trat, gehörte ich zu den ersten, die in Wort und Schrift den Kampf gegen diese gefährliche Organisation, ihr verlogen Programm und ihre verbrecherischen Methoden aufnahmen. In Hunderten von Versammlungen und Zeitungsartikeln war ich bemüht, die Gefahren des Faschismus und Militarismus aufzuzeigen und darzutun, daß ein Regime Hitlers für unser Volk Zertretung der Menschenwürde, politische Entrechtung, soziale Versklavung, kulturellen Rückfall in die Barbarei, außenpolitische Isolierung und zwangsläufig Krieg und Niederlage mit sich führen wird.

Mein Wirken war in meinem engeren Wahlkreis insofern von Erfolg, als die Sozialdemokratie dort auch bei der Märzwahl 1933 noch stärker blieb als die Nazi-Partei. In unserem Heimatland Württemberg hatten am 5. März 1933 die antisowjetischen Parteien trotz Terror und Wahlbeeinflussung der Hitleristen immer noch eine Mehrheit über die NSDAP. Daran dürfen wir heute mit Stolz und Befriedigung erinnern.

Der Weg ins Chaos

Im Reich aber gelang es den Nationalsozialisten, dank der angewandten Brutalität, zusammen mit Gruppen benachbarter reaktionärer Parteien, die Mehrheit zu erlangen. Und nun nahm das für unser Volk so tragische Verhängnis seinen grauenhaften Verlauf.

Die antinazistischen Parteien und Organisationen wurden unterdrückt und ausgeraubt, die Führer brutal verfolgt, in Kerker und Konzentrationslager geworfen, körperlich und seelisch gemartert und in großer Zahl zu Tode gequält. Das gleiche bittere Schicksal erlitten auch viele Männer der christlichen Kirchen- und Kultgemeinden, insbesondere aber die Juden. Der gesamte Staatsapparat wurde in ein gewalttames Instrument der Nazis ver-

wandelt. Polizei und Justiz wurden zu Dornen einer verbrecherischen Politik erniedrigt. Kinder und Jugendliche wurden planmäßig gegen Eltern und Erzieher aufgewiegelt, ihre Gehirne und Seelen rachslos vergiftet. Die Wirtschaft aller Zweige wurde von der Nazi-Partei tyrannisiert und ihrer verhängnisvollen Innen- und Außenpolitik dienstbar gemacht. Und schließlich wurde eine Außen- und Aufrüstungspolitik betrieben, die zur Isolierung Deutschlands und zum zweiten Weltkrieg führen mußte und geführt hat.

Ein entsetzliches Erbe

Nach fast sechsjährigem gigantischem Ringen endete dieser von Hitler und seinen Spießgesellen frivol angezettelte zweite Weltkrieg — wie jeder Denkende voraussehen mußte — mit der totalen Niederlage und bedingungslosen Kapitulation des Dritten Reiches und dem Sieg der Alliierten.

Millionen von Männern im besten Alter sind auf den Schlachtfeldern verblutet, Millionen Zivilisten wurden unter den Trümmern des Bombenkrieges begraben, Millionen Soldaten kehrten verkrüppelt und krank aus dem Krieg zurück. Millionen von Männern sind noch in Gefangenschaft.

Viele Städte und Dörfer des Landes liegen in chaotischen Trümmern. Gewerbe und Industrie sind verwüstet. Die Finanzen sind zerrüttet, das Reich überschuldet, die Sozialversicherung erschöpft. Die Landwirtschaft ist in ihrer Leistungsfähigkeit stark beeinträchtigt. Das Gespenst des Hungers geht um. Die Moral des Volkes ist erschüttert.

Das ist das entsetzliche Erbe, das uns die nationalsozialistischen und militaristischen Führer hinterlassen haben, als ihr Drittes Reich unter den Schlägen der überlegenen Alliierten Armeen ruhmlos zusammenbrach, als seine Träger und Führer feige flohen oder durch Selbstmord den Weg in die verdiente Hölle antraten.

Unser Volk will leben

Unser Volk aber kann und will den geschlagenen und vernichteten Führern des Dritten Reiches nicht in den Untergang folgen. Es muß leben und es will leben. Es muß und will wieder vorwärts und aufwärts kommen. Es muß und will wieder ein angesehenes und gleichwertiges Glied in der friedlichen Völkerfamilie werden.

Mit anderen um Existenz und Zukunft unseres Schwabenlandes besorgten Männern habe ich mich trotz großer Bedenken bereit gefunden, in der württembergischen Verwaltung an der geistigen und moralischen Rehabilitierung unseres Volkes und im Wiederaufbau des politischen und wirtschaftlichen Lebens mitzuwirken. Schwer lastet auf uns die übernommene Verantwortung, denn wir sind uns der Größe unserer Aufgaben und der Schwierigkeiten voll

bewußt. Aber wir vertrauen auf den gesunden politischen Sinn des schwäbischen Volksstammes, auf seine Tüchtigkeit und seinen Fleiß, auf seine Redlichkeit und Fähigkeit.

In loyaler Zusammenarbeit mit der Militärregierung und bei tatkräftigem Einsatz aller physischen, geistigen und moralischen Kraft der württembergischen Bevölkerung wird und muß es uns gelingen, die Schwierigkeiten zu meistern, um den Weg für geordnete und lebenswerte Verhältnisse zu bahnen.

Neuer Geist, neue Maßnahmen

Zunächst gilt es, Verwaltung und Wirtschaft des Landes von Nazi-Korruption und Ungeist zu säubern. Die Naziverbrecher, die sich so schwer an unserem Volke versündigt haben, müssen der wohlverdienten Strafe zugeführt werden. Wir wollen diese Reinigung nicht nur vornehmen, weil sie von den siegreichen Alliierten gefordert wird, sondern weil sie uns selbst ein geistiges und moralisches Bedürfnis ist.

Unser Schwabenland darf sich rühmen, von allen Völkern des europäischen Festlandes die erste Verfassung mit demokratischem Einschlag gehabt zu haben. Wir können stolz sein auf unsere politische Tradition, auf das demokratische und soziale Vorbild, das Württemberg im Rahmen des Deutschen Reiches einst war. Zu diesen demokratischen und sozialen Idealen wollen und müssen wir wieder zurückfinden. Wir brauchen eine Regierung und Verwaltung, die im Willen des Volkes wurzelt und handelt. Lange genug haben wir unter der Tyrannei des Hitler-Faschismus gelitten, der unserem schwäbischen Wesen stets fremd war.

Die demokratischen Rechte und Freiheiten können aber erst wirksam werden, wenn wir unser Volk und Land gereinigt haben von dem unschwäbischen Nazi-Regime. Wir müssen das System der faschistischen Diktatur, in dem Gewalt vor Recht ging, in dem Korruption und Parteilichkeit üble Orgien feierten, restlos austilgen und wieder einen gesunden und sauberen Rechtsstaat aufbauen.

Die Nazi-Partei schuf das ebenso anmaßende wie verderbliche Wort vom „deutschen Herrenvolk“, das andere Völker zu Knechten berufen sei. Wir wollen kein Herrenvolk sein, das von der Arbeit anderer lebt, sondern wir wollen ein ehrlich und redlich werkendes Volk sein, das sich durch Leistung und Rechtchaffenheit wieder seinen Platz an der Sonne erarbeitet und erkämpft.

Zu dieser zwar schweren, aber notwendigen Arbeit und Leistung, Ehrlichkeit und Redlichkeit rufen wir das Schwabenvolk auf. Wir müssen Kameradschaft und Solidarität üben. Wir müssen vertrauensvoll zusammenarbeiten. Wir müssen alle, die reinen Herzens und guten Willens sind, zur Mitarbeit heranziehen.

Vor gewaltigen Aufgaben

Gewaltig sind unsere Aufgaben. Niemand darf bei ihrer Lösung gleichgültig oder gar schimpfend zur Seite stehen. Wir wollen wieder eine saubere und gerechte Justiz gestalten. Schule und Jugendziehung müssen den hohen Geist der Humanität und des Völkerfriedens atmen, sowie auf Können und Leistung ausgerichtet sein.

Unsere Landwirtschaft rufen wir auf, weiterhin in gewohntem Fleiß ihre Pflicht zu tun, um in Stadt und Land den Hunger zu bannen. In diesen Tagen dürfen unsere Bauern eine gesegnete Ernte in die Scheunen führen.

Eine erfreulich reiche Obsternte reift heran. Gemüse und Hackfrüchte stehen hoffnungsvoll. Städter, helft unseren Landwirten bei der schweren Arbeit und erleichtert ihnen so die Erfüllung ihrer Abgabepflicht zu Gunsten der städtischen Verbraucher!

An die Arbeiter und Handwerker ergeht der Appell, ihre Arbeitskraft dort einzusetzen, wo es am dringendsten ist: beim Wiederaufbau des Verkehrs und der Wohnsiedlungen, der landwirtschaftlichen, gewerblichen und industriellen Gebäude. Der Wiederaufbau wird sich nach Plänen vollziehen, an denen unsere Verwaltung unter Heranziehung bewährter Fachleute arbeitet.

Von der raschen Lösung des Kohlenproblems hängt die Belebung der Wirtschaft im allgemeinen, der Baustoffindustrie im besonderen ab. Die wahnwitzige Zerstörung fast aller Fluß- und Straßenbrücken durch die Nazi-Freier erschwert den Transport von Kohlen, Rohungsmitteln und anderen Gütern. Wir sind an der Arbeit, die Eisenbahnen, Wasser- und Landstraßen frei und aktionsfähig zu machen.

Der Wiederaufbau unserer zerstörten Dörfer und Städte kann nicht, wie nazistische Scharlatane großmäulig verkündigten, in zwei bis drei Jahren, sondern nur in langjährigen Fristen erfolgen. An den Kosten des Wiederaufbaus müssen auch die Teile des Landes mittragen, die das große Glück hatten, verhältnismäßig unversehrt aus dem Krieg hervorzugehen. Einstweilen müssen wir zusammenschließen, die Obdachlosen und Flüchtlinge unterbringen, die Kranken und Invaliden versorgen.

Appell an die Schwaben

Schwäbisches Volk! Grauenvoll ist die Lage, die uns das ruhmlos von der politischen Bühne weggesetzte Hitlerreich hinterlassen hat. Bitter muß unser Volk für seine geschichtliche und politische Verirrung ins Nazi-Regime büßen.

Aber wir dürfen auch aufatmen, daß wir frei sind von der Tyrannei des Nazismus, daß wir das kostbare Gut der Meinungs- und Gewissensfreiheit zurückgewonnen haben und daß wir auf dem Weg zu einem freien demokratischen Staat sind, an dem unser schwäbisches Volk, an seine alte stolze Tradition anknüpfend, wieder sein Schicksal selbst gestalten kann.

In diesem Sinn und Geist schließe ich mit den hoffenden und mahnenden Strophen unseres schwäbischen Dichters und Demokraten Ludwig Uhland:

Wer redlich hält zu seinem Volke,
der wünscht ihm ein gesegnet Jahr.
Vor Mißwachs, Frost und Hagelwolke
Behüt uns aller Engel Schar.

Und mit dem bang ersehnten Korne
Und mit dem lang entbehrten Wein,
Bring uns dies Jahr in seinem Horne
Das alte, gute Recht herein.

Man kann im Wünschen sich vergessen,
Man wünschet leicht im Überfluß.
Wir aber wünschen — nicht vermessen,
Wir wünschen, was man wünschen muß.

Denn soll der Mensch im Leibe leben,
So brauchet er sein täglich Brot,
Und soll er sich zum Geist erheben,
So tut ihm seine Freiheit not!

Die neuen Männer

Bürgermeister u. Vertrauensräte der Gemeinden des Kreises Calw
II.

Gemeinde Ebhausen

Vertrauensräte: Bubser, Guhl, Haag, Helber, Ottmar, Schill, Schöttle, Stoll.

Dem seitherigen Bürgermeister Muß wurde weiterhin das Vertrauen ausgesprochen. Er wurde einstimmig vorgeschlagen und wiedergewählt.

1. Stellvertreter: Guhl; 2. Stellvertreter: Schöttle.

Gemeinde Bad Teinach

Vertrauensräte: Griebhaber, Hafner, Hartsch, Kaiser, Dit, Wohlgemuth.

Zum Bürgermeister wurde E. Baur vorgeschlagen und gewählt.

1. Stellvertreter: Hafner; 2. Stellvertreter: Dit.

Gemeinde Bad Liebenzell

Vertrauensräte: Frank, Hölzel, Dr. Hessebruch, Kugler, Lörcher, Schwämmle, Weiß, Wicker.

Der seitherige Bürgermeister Klepser wurde einstimmig vorgeschlagen und wiedergewählt.

1. Stellvertreter: Hölzel; 2. Stellvertreter: Wicker.

Gemeinde Hirsau

Vertrauensräte: Bader, Bock, Bött, Haas, Honyh, Dr. Köhle, Kofst, Laufer, Marquardt, Morgener.

Der seitherige Bürgermeister Maul besich wurde einstimmig vorgeschlagen und wiedergewählt.

1. Stellvertreter: Dr. Köhle; 2. Stellvertreter: Bader.

Ernten und pflanzen im Sommergarten

Im August erntet der Gartenbesitzer die Früchte seines Fleißes während des Jahres. Das Kohlgemüse ist rasch vorangekommen; es können bereits Tomaten gepflückt werden. Zwiebelbeete sind zum Teil schon geerntet, auch die Bohnenernte läuft, Frühkartoffeln werden gegraben. Bereits ist auch der Sommererdwie erntereif. Die ersten Gurken kamen in die Küche. Man freut sich des bescheidenen Reichtums und des Segens, den man sich erarbeitet hat.

Wo leere Beete entstehen wird sofort wieder gepflanzt. Der Boden hat noch guten Bau; er soll im Sommer wozumöglich nicht umgegraben werden, deshalb wird nur die obere Schicht bearbeitet. Er braucht neuen Dünger; am wirksamsten wäre schnell wirkender Mineraldünger, allenfalls auch Kompost, der das ganze Jahr mit Erfolg verwendet werden kann.

Man halte für die Pflanzenarbeiten etwa folgenden Arbeitskalender ein: Auf abgeernteten Erbsenländchen pflanze man zweckmäßig Blätterkohl. Auch Spinat eignet sich auf Beeten, deren Boden stickstoffreich ist. Spinat für den Herbst kann man bis Ende August säen; man säe aber nicht zu dicht! 25 cm Abstand halten, wozumöglich in Rillen säen; gut anfeuchten! An den Tomaten werden überflüssige Seitentriebe ausgebrochen. Man unterlasse es aber, die Pflanzen zu entblättern; die Blätter sind der Pflanze unentbehrlich zum Auswachsen und Ausreifen der Früchte. Man mache eine Folgefaat für Erbsen: Reihenabstand 30 cm; der Boden darf nicht frisch gedüngt sein; Erbse neben Erbse mit 4 cm Abstand; Pflanztiefe niemals über 8 cm. Da Spägen die aufgehenden Körner gern anpicken, lege man sie vorher in ein Belzmittel; nach dem Aufgehen sofort hacken und dann Reifer anbringen. Man sät breitwürfig Wintererbsen; kein frisch gedüngter Boden! Kommen die Pflänzchen zu dicht, dann muß man sie ausdünnen. Schalottenzwiebeln werden jetzt gesteckt in 3 cm tiefe Rillen, Abstand 15/15 cm. Im Mai nächsten Jahres können sie geerntet werden. Sellerieknospen werden oben freigelegt, Seitenwurzeln werden vorteilhaft entfernt, das Beet stets feucht halten! Noch

Betreuung der Kriegsoffer

Alle Kriegsbeschädigten, die noch keinen Versorgungsantrag gestellt haben, insbesondere solche, die nicht von einer Deutschen Wehrmacht-Entlassungsstelle vor dem 1. April 1945 entlassen wurden, werden aufgefordert, bei den Bürgermeistern — in Calw und näherer Umgebung unmittelbar bei der Fürsorgestelle für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene in der Bahnhofstraße 42 — ihre Versorgungsansprüche anzumelden.

Dasselbe gilt für Zivilpersonen, die durch feindliche Einwirkung einen bleibenden erheblichen Körperschaden erlitten haben.

Ebenso können Kriegshinterbliebene und Zivilpersonen, die durch feindliche Einwirkung ihren Ernährer verloren haben, Anträge auf Hinterbliebenenversorgung stellen.

Die erforderlichen Antragsformulare fordern die Bürgermeister nach Feststellung tatsächlichen Bedarfs durch Kurier bei der Fürsorgestelle in Calw, Bahnhofstraße 42, an.

Der Landrat

Fürsorgestelle für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene.

Silbergeld

Die Reichsbankhauptstelle Stuttgart teilt am 8. 8. 45 mit, daß nunmehr auch das kursfähige Silbergeld an die Reichsbank abzuliefern ist.

nicht ausgereifte Zwiebeln bleiben bis zu Beginn des Septembers im Boden.

Gegen Ende des Monats müssen die neuen Erdbeerbeete angelegt werden; Boden tief umgraben und gut düngen; Reihenabstand 40/40 cm. Im Spätherbst sollte man die Erde um die neugepflanzten Erdbeeren mit Dünger bedecken; die Pflänzchen selbst brauchen keinen Kälteschutz. Jetzt werden auch die Schnittlauchstücke geteilt; das Gemüse wird gejaucht. Gegen Ende des Monats werden Frühjahrszwiebeln gesät, ebenso Schwarzwurzeln für das nächste Jahr; der Boden wird nicht frisch gedüngt. Für den Herbst und Winter sät man langblättrigen Spinat aus; von jetzt bis Oktober kann Feldsalat gesät werden, dünn und breitwürfig; er kann im Frühjahr geerntet werden; am besten macht man einige Folgefaaten im Abstand von 14 Tagen. Wer sich Pflänzlinge für das nächste Frühjahr heranziehen will, säe gegen Ende des Monats Blumenkohl, Weißkugeln, Rotkraut, Wirsing. Wer übrig gebliebene Endiviensetzlinge im Frühjahr auspflanzt, kann Endivienalat zur Vermehrung des Spinats heranziehen; er gedeiht im Frühjahr gut.

Die Erdbeerbeete werden jetzt gereinigt und gedüngt, die Ausläufer entfernt, der Boden wird gelockert. Bei den Himbeeren werden die abgetragenen Ruten nach der Ernte dicht am Boden abgeschnitten; den jungen Schößlingen muß Raum gemacht werden; auch brauchen sie Licht, Luft und Sonne. Brombeeren können durch Herabblagen der Ruten und Bedecken mit Erde vermehrt werden; sie bewurzeln sich noch bis zum Herbst, werden dann von der Mutterpflanze getrennt und an Ort und Stelle gepflanzt.

Im Obstgarten kann der Sommerschnitt vorgenommen werden. Pfirsich-, Kirschen- und Pflaumenbäume werden zweckmäßig jetzt ausgelichtet und verjüngt. Die Schädlingsbekämpfung im Obstgarten darf nicht verjüngt werden; sie ist aber nur von Erfolg, wenn der Kampf gemeinsam geführt wird.

Bekanntmachungen des Bürgermeisters der Stadt Altensteig

1. **Häute- und Lederbewirtschaftung.** Zur Sicherung der wirtschaftlichen Versorgung des Kreises Calw ist der Anfall an Rohhäuten beschlagnahmt. Die Häute sind im Schlachthaus Altensteig anzuliefern und werden von hier aus kontingentmäßig an die Gerber verteilt. Daß auch die Beschlagnahme des fertigen Leders angeordnet ist, setze ich als bekannt voraus. Versuche von Privatpersonen, durch Kaufgeschäfte oder unter der Hand Leder zu bekommen, werden aufs strengste verfolgt.
2. **Sammlung von Teekräutern.** Jedes Kind vom 3. Schuljahr ab hat im Ganzen 2 kg gedörrte Teekräuter zu sammeln und abzuliefern. Ich mache es der Schuljugend zur Pflicht, mit der Sammeltätigkeit sofort zu beginnen. Ablieferungsgelegenheit jeden Montag um 14 Uhr im mittleren Schulhaus.
3. Die Ausstellung von 3-sprachigen **Reisekarten** kann auf dem Rathaus, Zimmer 12, beantragt werden. Lichtbild ist mitzubringen.
4. Der städt. **Obfäherverkauf** findet am nächsten Montag, den 3. September 1945 statt. Beginn 8 Uhr in der Egenhauser-

straße am Hause Albrecht. Fortsetzung des Verkaufs um 14 Uhr an der Altensteig-Dorferstraße beim Hause Malthaner (obere Stadt und Dorf.)

5. Die Abgabe von **Brot- und Futtergetreide** an die Verteiler und Müller darf nur gegen Ablieferungsbescheinigung erfolgen. Jede Abgabe sowohl von Brot-, als auch Futtergetreide, die nicht an Verteiler oder Müller erfolgt, ist verboten und wird bestraft.

6. Auf alte **Reisemarken**, die nicht das Ausgabedatum „Mai 1945“ tragen, sowie auf Urlaubermarken dürfen keine Waren abgegeben werden.

Altensteig, 28. 8. 45.

Der Bürgermeister.

Freiwillige Feuerwehr Altensteig

Die weiblichen und männlichen älteren Ergänzungskräfte, welche in diesem Frühjahr in die fleißige Feuerwehr eingeteilt wurden, werden aufgefordert, ihre Uniformstücke am Montag, den 3. September 1945, 17 Uhr bei Schmied Bühler abzugeben.
Altensteig, 28. 8. 1945. Stellv. Wehrführer.

Biete: neue Frauenschuhe mit niederem Absatz und Einlagen, Maßarbeit, Gr. 40. Suche: Burtschenstiefel, Gr. 38
Becker, Altensteig
Ueberbergweg 593

Biete: guterhaltenes Kinderbett mit Matratze. Suche: guterhaltenen Bettrost.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Schwarzwaldverlags.

Biete: schöne Puppe oder Mandoline. Suche: Sportschuhe, Gr. 36/37.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Schwarzwaldverlags.

Biete: eichene Kinderbettstelle, 138 auf 72 cm wie neu. Suche: Kinderschuhe, Gr.öße 30, 32 oder 34.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Schwarzwaldverlags.

Biete: schwarze Halbschuhe, Gr. 38 1/2. Suche: dieselben in Gr. 40.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Schwarzwaldverlags.

Biete: ein Paar gute Herrenschürstiefel. Suche: elektr. Kochplatte oder Kocher.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Schwarzwaldverlags.

Biete: neue, schwarze Damenhalschuhe, Gr. 40-41. Suche: ebensolche Herrenstiefel, Gr. 42-43.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Schwarzwaldverlags.

Biete: Bettwäsche. Suche: neuwertige od. guterh. Damenhalschuhe, Gr. 39-40.

Angebote unter Nr. 239 an die Geschäftsstelle des Schwarzwaldverlags.

Bwohnungstausch:

Birkenfeld—Altensteig

Biete in Birkenfeld b. Pforzheim moderne 3-Zimmerwohnung mit Bad u. großer Veranda in Zwei-Familienhaus. Suche 2-3 Zimmerwohnung in Altensteig.

Angebote unter Nr. 241 an die Geschäftsstelle des Schwarzwaldverlags.

Bwohnungstausch

Nagold—Altensteig

Verheirateter Facharbeiter, der in Nagold eine möblierte Kleinwohnung (ein Zimmer mit Küche) bewohnt, sucht seine Wohnung in Nagold gegen eine solche in Altensteig zu tauschen, da er in Altensteig Arbeit gefunden hat. Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Schwarzwaldverlags.

Suche mit 2-jährigem Kind

2-Zimmer-Wohnung

mit Küche in Nagold, Calw oder Umgeb. Evtl. Tausch mit Wohnung in Simmersfeld. Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Schwarzwaldverlags.

Älterer Herr sucht Nähe Altensteig möbliertes

Zimmer

mit Verpflegung.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Schwarzwaldverlags.

Meine Bäckerei ist ab 1. Sept. 1945

wieder in Betrieb

Emil Lutz, Altensteig
Kaufhausbrücke

Schuhmachergehilfe

„Lehrjunge“

ohne Kost und Wohnung.

Ehrliches, fleißiges

Mädchen

für Haushalt gesucht

Schuh-Seeger, Altensteig

Jüngeres, anständiges

Mädchen

für Küche und Haushalt, das evtl. Bedienen erlernen kann, gesucht. Gute Behandlung zugesichert.

Fr. Rugler zum „Löwen“

Altensteig

Zur Mithilfe im Haushalt wird nach Altensteig in gute Familie mit Kindern zum 1. oder 15. Okt. ein zuverlässiges, junges

Mädel

(Schulentlassen), gesucht.

Angebote unter Nr. 237 an die Geschäftsstelle des Schwarzwaldverlags.

Wegen Erkrankung meiner Frau suche ich sofort ein älteres, fleißiges, ehrliches

Mädchen

als Haushälterin, welche in der Landwirtschaft mithilft.

Michael Waidelich, Bauer
Leugenloch

Holzbearbeitungs-

maschinen u. Werkzeuge

für Schreinerei zu kaufen gesucht.

Angebote unter Nr. 240 an die Geschäftsstelle des Schwarzwaldverlags.

Kath. Gottesdienst

Sonntag, 2. Sept., 17 Uhr.

Laut Anschlag in meinem

Schaufenster werden

Bleyle-Reparaturen

In tadellos gewaschenem Zustand wieder angenommen.

Lieferzeit 2-3 Monate.

Reinhold *Hayec*

Welches Auto fährt nach Ravensburg od. Friedrichshafen—Lindau und kann eine Person mitnehmen?

Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Schwarzwaldverlags.

Verkaufe neuen

Kinderwagen

mit Waghstachbogen, der selbst ausgefüllt, RM 38.-

Frau Huber, Altensteig

Wilhelmstr. 391

Suche wachsamem

Hofhund

Rüde, möglichst deutscher Schäferhund, zu kaufen.

Schnon, Mühle
Oberschwandorf

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, 2. Sept. 1945.

Gottesdienst 9.30 Uhr, Kin-

dergottesdienst 10.30 Uhr.

Missionsfest Nagold erst

am 16. September.

Mittwoch 17.30 Uhr Bibel-

u. Bestunde, 20 Uhr Abend

für männl. Gemeindejugend,

(E.B.M.) Donnerstag

19.30 Uhr ev. Mädchenkreis

Orömbach: 8.30 Uhr Christen-

lehre, 9.30 Uhr Gottesdienst,

10.30 Uhr Kinder Gottesdft.

Methodistengemeinde

Sonntag 9.30 Predigt, 11

S. Schule, Mittwoch 20.15

Bibel- und Gebetsstunde.

Herausgeber: Schwarzwaldverlag Altensteig